

Karte, die das Gelände darstellt, auf welchem die Deutschen den Rückzug angetreten haben



Der Rückzug aus dem britischen Hauptquartier in Frankreich

Britisches Hauptquartier in Frankreich, den 27. März. — Die britischen Truppen haben die Verfolgung der Deutschen noch immer fort. An einem Stellen ist es zu scharfen Gefechten gekommen. Dieses war hauptsächlich in der Nähe von Croisilles, welche Ortlichkeit immer noch von Deutschen besetzt ist.

Die britischen Truppen sind in der Lage, die Deutschen bei ihrem Rückzug zu verfolgen und sie zu vernichten. Die Deutschen sind in der Nähe von Bapaume und Peronne geblieben. Die Briten sind in der Lage, die Deutschen zu verfolgen und sie zu vernichten.

Die Verfolgung von Bapaume durch die Briten und Franzosen hat die Deutschen überrascht, und sie sind gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Briten sind in der Lage, die Deutschen zu verfolgen und sie zu vernichten.

Die Deutschen sind in der Nähe von Bapaume und Peronne geblieben. Die Briten sind in der Lage, die Deutschen zu verfolgen und sie zu vernichten.

Ein britisches Bataillon in der Nähe von Bapaume hat die Deutschen überrascht, und sie sind gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Briten sind in der Lage, die Deutschen zu verfolgen und sie zu vernichten.

Die Deutschen sind in der Nähe von Bapaume und Peronne geblieben. Die Briten sind in der Lage, die Deutschen zu verfolgen und sie zu vernichten.

Bericht eines Augenzeugen  
Paris, 20. März. — Eine militärische Person, die das Gelände an der französischen Front, von welchem sich die Deutschen in systematischer Weise zurückziehen haben, besucht hat, berichtet über die dort herrschenden Zustände wie folgt:

Strafen in der Gegend von Bapaume sind aufgehört zu bestehen. An Stelle dieser findet man große Löcher, die durch die Explosion von großen Minen verursacht worden sind. Der Hauch der Luft ist von einem großen Schrecken erfüllt, und die Menschen sind in großer Verwirrung. Alles weist darauf hin, daß die Verteidigung in dieser Gegend nie auch in vielen anderen weitläufig vorgekommen wurde. Das ganze Dorf gleicht einem Amphitheater. Von den Häusern sind nur noch die nackten Wände und eingestürzten Fundamente zu sehen. Möbel und alle möglichen anderen Sachen wurden entweder verbrannt oder nach den Schützengraben verbracht, wo die Sachen später beschlagnahmt wurden. Jeden Bewohner wurde eine Waise, ein Stuhl und ein Koffer nur das Notwendigste verlassen.

Deutsche vertrauen auf Hindenburg  
Berlin, über London, 20. März. — Die heutigen Morgenblätter unterrichten das Volk zum ersten Mal über die Ereignisse, die sich an der Westfront abspielten. Alle Zeitungen bringen Artikel von Militärfachverständigen, in denen darauf hingewiesen wird, daß es sich um einen strategischen Schachzug des großen Generalstabes handelt, um eine Entlastung an der Westfront herbeizuführen. Die Militärfachverständigen weisen darauf hin, daß, soweit die Offensive der Alliierten an der Westfront in Frage komme, dieser durch den Rückzug ein Stück durch die Rechnung gemacht worden sei. Alle Militärfachverständigen sprechen einstimmig dem General-Feldmarschall von Hindenburg ihr vollstes Vertrauen aus.

In einem Artikel in der Deutschen Tageszeitung heißt es: Es ist dieses nicht der erste strategische Schachzug, den von Hindenburg in diesem Feldzuge angetreten hat. Man braucht nur an den großen Rückzug vor Warschau zu denken und an die teilweise Aufgabe Siebenbürgens. Bis jetzt haben die durch von Hindenburg vorgeschlagenen Rückzüge immer hunderte Tausende Frösche getragen. Es liegt deshalb kein Grund vor, die Maßnahmen (Fortsetzung auf Seite 12.)

Unsere Leser finden hier die Ortschaften Bapaume und Peronne, um deren Besitz lange und hartnäckig gekämpft worden ist. Die Deutschen haben nunmehr diese Ortschaften, sowie auch eine Anzahl anderer, östlich davon gelegener, ohne weitere hartnäckige Kämpfe aufgegeben. Es dürfte sich empfehlen, die Karte für Nachschlagezwecke aufzubewahren.